

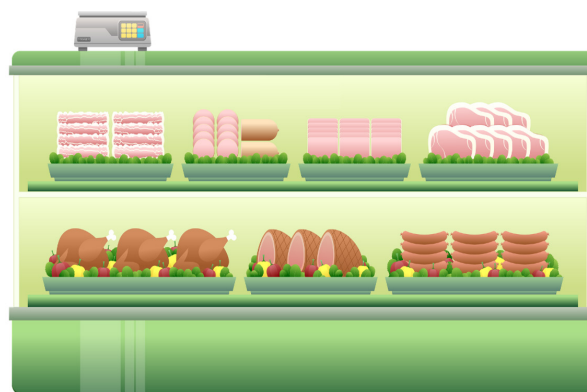


## Marktbericht Fleisch

September 2019

# Schweizer Haushalte im Fleischcheck

Kaum ein Nahrungsmittel steht aktuell derart im medialen Fokus wie Fleisch. Trotz des sich wandelnden Fleischkonsums bleibt Fleisch in der Schweiz ein wichtiger Bestandteil auf dem Speiseplan. In den letzten zwölf Monaten hat ein durchschnittlicher Haushalt für über 1000 CHF Fleischprodukte im Detailhandel eingekauft. Der Einkauf unterscheidet sich aber je nach Haushaltstyp erheblich.



Die Ausgabenstruktur der Haushalte hat sich in den vergangenen 50 Jahren wesentlich verändert (siehe [Marktbericht Fleisch August 2019](#)). Fleisch allerdings war und ist ein wichtiger Bestandteil in der Ernährung in der Schweiz. Wie

sieht die Fleisch-Situation der Schweizer Haushalte aktuell aus? In der vorliegenden Auswertung des Haushaltspanels von Nielsen steht das

## Die Haushaltseinkäufe Fleisch - Mengen und Ausgaben

Einkäufe und Ausgaben für Fleischprodukte im Detailhandel nach Haushaltsmerkmalen  
Haushaltseinkäufe in kg Verkaufsgewicht, Ausgaben CHF, ΔMax/Min in %  
2018.09..2019 08 (Summe der vergangenen 12 Monate)



**unterstrichen** = höchster Wert innerhalb einer Merkmalskategorie

	ΔMax/Min in % je Kategorie	Ausgaben in CHF			Einkaufsmenge in kg			ΔMax/Min in % je Kategorie
		Total	Charcuterie	Frischfleisch	Total	Charcuterie	Frischfleisch	
TOTAL SCHWEIZ		<b>1 061</b>	447	613	22.0	31.6	53.6	
SPRACHREGION								
Deutschschweiz		1 055	458	597	23.1	30.5	53.6	
Westschweiz	+2.4%	<b>1 080</b>	416	663	18.9	34.9	<b>53.8</b>	+0.3%
STRUKTUR								
Ländlich	+18%	<b>1 180</b>	496	684	25.9	36.5	<b>62.4</b>	+25%
Stadt/Agglomeration		997	423	574	20.5	29.5	50.0	
HAUSHALTSEINKOMMEN								
über 110'000 CHF	+119%	<b>1 441</b>	563	878	25.5	41.4	<b>66.9</b>	+79%
90'001 bis 110'000 CHF		1 379	596	783	27.3	37.8	65.1	
70'001 bis 90'000 CHF		1 179	484	695	23.9	35.9	59.8	
50'001 bis 70'000 CHF		971	408	563	20.9	29.8	50.7	
35'001 bis 50'000 CHF		804	361	444	18.7	24.7	43.4	
bis 35'000 CHF		656	305	352	16.8	20.6	37.4	
KINDER (0-17JAHRE)								
ohne Kinder		997	415	581	19.5	28.8	48.3	
mit Kindern	+29%	<b>1 288</b>	562	726	30.9	41.7	<b>72.6</b>	+50%
ALTER DER/DES HAUSHALTSFÜHRENDEN								
über 65 Jahre		1 093	452	641	21.2	30.2	51.4	
50 bis 64 Jahre	+58%	<b>1 174</b>	483	692	23.2	35.0	<b>58.2</b>	+39%
35 bis 49 Jahre		1 086	480	606	24.3	32.8	57.1	
bis 34 Jahre		743	312	432	16.8	25.1	41.9	

Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel, Warenkorb gemäss Def. BLW

Einkaufsverhalten der verschiedenen Haushaltstypen über die letzten zwölf Monate (September 2018 bis August 2019) im Vordergrund. Wir zeigen, welche Haushalte gerne Fleisch einkaufen und welche beim Fleisch-Einkauf eher sparen.

Anmerkungen zur Methodik und zur Datengrundlage finden Sie am Ende der Analyse.

### Grössere und reichere Haushalte konsumieren mehr

Die Haushaltstruktur in der Schweiz ist heterogen. Über zwei Drittel der Haushalte in der Schweiz bestehen aus einer oder zwei Personen, das restliche Drittel aus drei und mehr Personen ([Haushalte BFS](#)). So unterschiedlich die Haushalte, so unterschiedlich ist der Fleischeinkauf. Insbesondere das Haushaltseinkommen wirkt sich stark auf den Einkauf von Fleischprodukten (Frischfleisch und Charcuterie) aus. Je tiefer das Einkommensniveau eines Haushalts, umso tiefer ist der Fleischeinkauf. Zwischen den Haushaltstypen mit den tiefsten Einkommen (unter CHF 35 000.- pro Jahr) und jenen mit den höchsten Einkommen (über CHF 110 000.-) resultiert ein Unterschied im Fleischeinkauf von 79 % (66.9 kg bei einkommensstarken Haushalten vs. 37.4 kg bei einkommensschwachen Haushalten). Die Ausgaben für Fleischprodukte

unterscheiden sich sogar um 119 % (CHF 1441.- vs. CHF 656.-).

Haushalte mit Kindern weisen mit 72.6 kg ebenfalls höhere Fleischeinkäufe aus als kinderlose Haushalte mit 48.3 kg (+50 %). Hierbei ist wichtig zu beachten, dass es sich hier nicht um die Pro-Kopf-Nachfrage handelt, und deshalb ein Teil der Mehrkäufe daraus resultiert, dass kinderlose Haushalte auch meist weniger Haushaltsmitglieder haben. Demgegenüber fallen die Ausgaben für Fleischprodukte bei Haushalten mit Kindern nur 29 % höher aus.

### Westschweizer legen Wert auf hochwertige Fleischwaren

Bei Betrachtung der Haushalte nach Region werden ebenfalls Unterschiede beobachtet. In ländlichen Gebieten verzeichnen Haushalte um rund 25 % höhere Fleischeinkäufe als Haushalte in urbanen Gebieten, wobei parallel die Ausgaben rund 18 % höher ausfallen.

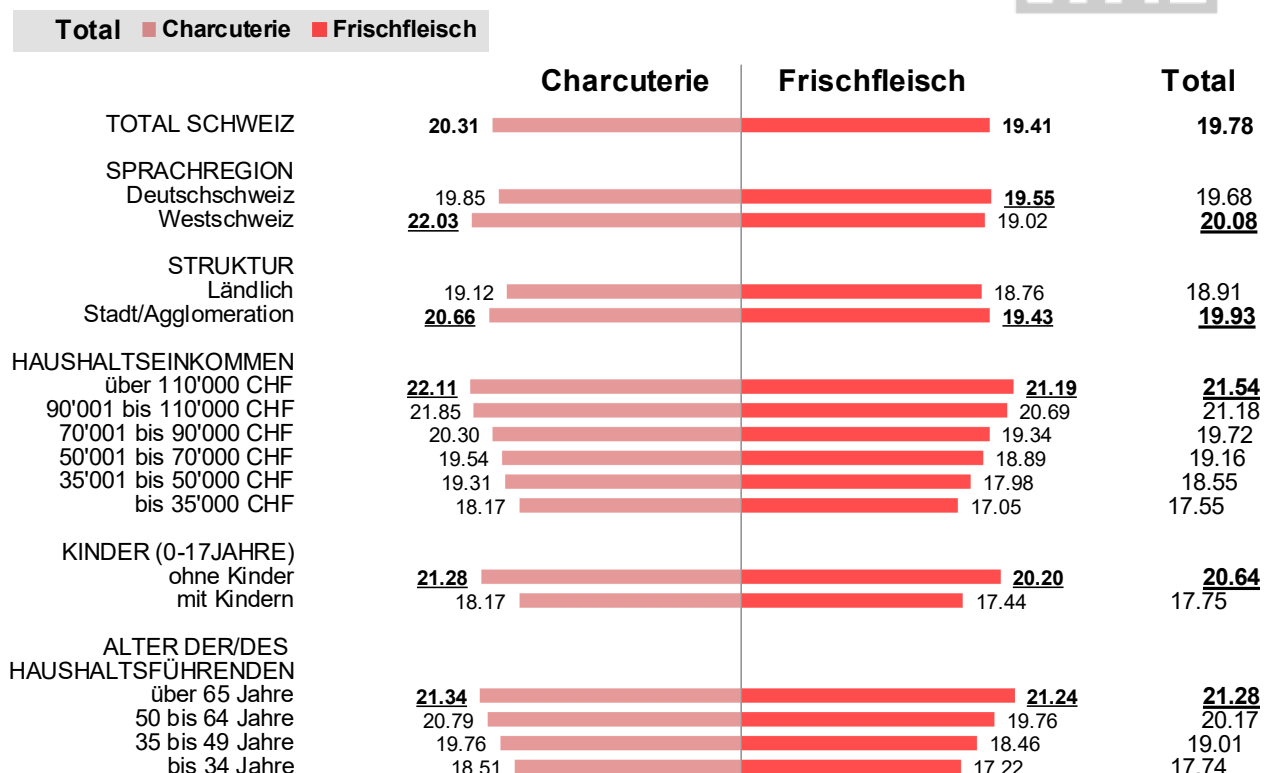
Zwischen den Sprachregionen sind die mengenmässigen Einkäufe ähnlich hoch. Die Ausgaben sind in der Westschweiz mit durchschnittlich CHF 1080.- allerdings höher als in der Deutschschweiz mit CHF 1055.- (+2,4 %). In der Deutschschweiz wird mehr Charcuterie eingekauft und in der Westschweiz mehr Frisch-

### Die Haushaltseinkäufe Fleisch - Preise

Durchschnittliche Preise für Fleischprodukte im Detailhandel nach Haushaltsmerkmalen  
Preise ("Ausgaben/Einkaufsmenge") in CHF / kg  
2018.09..2019.08 (Summe der vergangenen 12 Monate)



**unterstrichen** = höchster Wert innerhalb einer Merkmalskategorie



Quellen: BLW, Fachbereich Marktanalysen; Nielsen Schweiz, Konsumentenpanel, Warenkorb gemäss Def. BLW

fleisch. Umgekehrt fallen die Ausgaben je Kilogramm Charcuterie (Einheitspreis) in der Westschweiz höher aus als in der Deutschschweiz, wohingegen die Ausgaben je Kilogramm Frischfleisch in der Deutschschweiz höher sind.

Mit Ausnahme der Sprachregion ist das Verhältnis Frischfleisch/Charcuterie innerhalb eines Haushalts ausgeglichen (mengenmässig rund 50% mehr eingekauftes Frischfleisch als Charcuterie).

### **Haushalte mit Kindern kaufen günstiger**

Ebenso wie unterschiedliche Einkäufe resultieren je nach Haushaltstyp verschiedene Einheitspreise (Ausgaben je Kilogramm Fleisch). Dieser Unterschied kann z.B. daraus resultieren, dass verschiedene Haushaltgruppen unterschiedliche Produktqualitäten nachfragen oder ihren Einkauf bei unterschiedlichen Einkaufsstätten tätigen. Während Haushalte mit hohem Einkommen tendenziell höhere Kilogramm-Ausgaben für Fleischprodukte haben, sind diese bei Familienhaushalten mit Kindern tiefer. Haushalte mit junger Referenzperson und Haushalte in ländlichen Regionen kaufen ebenfalls günstiger ein.

In dieser Analyse wurde die Zusammensetzung der Einkäufe von Frischfleisch bzw. Charcuterie nicht vertieft untersucht.

### **Die Haushaltsstruktur beeinflusst den Fleischkonsum**

Die vorliegende Haushaltsauswertung zeigt deutlich, wie verschieden das Einkaufsverhalten von Fleisch je nach Haushaltsmerkmal ausfällt. Für die gemachten Beobachtungen gibt es allerdings unterschiedliche Erklärungsansätze: So haben Haushalte mit Kindern einen generell höheren Fleischbedarf, da die Bewohnerzahl im Vergleich zu kinderlosen Haushalten durchschnittlich grösser ist. Städtische Haushalte und Haushalte mit junger Referenzperson sind tendenziell kleiner, während ländliche Regionen mehr Familienhaushalte aufweisen. Haushalte mit tieferem Einkommen sind vermehrt auch kleinere Haushalte mit weniger Personen oder Rentnerhaushalte, was sich in tieferen Fleisch-einkäufen äussert.

Es bleibt an dieser Stelle zu betonen, dass diese Analyse eine Momentaufnahme zum Fleischeinkauf aus den vergangenen zwölf Monaten ist. Wie sich der Fleischkonsum und die Ausgaben in den kommenden Jahren in Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Diskussion über Klimaschutzmassnahmen und Tierwohl entwickeln wird, kann zu diesem Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden.

*Den «Markt aktuell» und die Anmerkungen zur Analyse finden Sie auf den nächsten Seiten.*

### **Anmerkungen zur Analyse**

#### **Das Konsumentenpanel**

Am Konsumentenpanel von Nielsen Schweiz nehmen rund 4'000 Haushalte in der Deutsch- und der Westschweiz teil (ohne Tessin). Dabei werden über das gesamte Jahr die Einkaufsdaten jedes Haushaltsmitglieds erfasst. Konkret sind die Mengen und Ausgaben aller eingekauften Produkte von den Haushalten anzugeben.

#### **Zu berücksichtigende Aspekte**

Die in dieser Analyse verwendete Datenquelle von Nielsen unterscheidet sich von jener der Haushaltsbudgeterhebung des Bundes (siehe [Marktbericht Fleisch August 2019](#)).

Folgende Aspekte zum Konsumentenpanel sind zu berücksichtigen:

- Das Konsumentenpanel enthält kaum Angaben zum Ausser-Haus-Konsum. Fleischkonsum etwa in Bedienrestaurants wird nicht erfasst.
- Das Panel enthält jene Einkaufsdaten, welche auch entsprechend vom Haushalt erfasst wurden. Es ist möglich, dass einzelne Einkäufe (z.B. Sandwich für unterwegs) nicht durchgehend erfasst werden. Mittlerweile können Einkäufe auch via Smartphone erfasst werden, was die Zuverlässigkeit des Panels erhöht.
- Einkäufe von Haushalten in der italienischsprachigen Schweiz werden nicht erfasst.
- Die im Bericht publizierten Daten beziehen sich auf Einkäufe im Frischfleisch- und Charcuterie-Bereich. Fleisch als Bestandteil verarbeiteter Fertigprodukte wie Sandwiches, Lasagne, Pizza etc. sind in der Statistik nicht erfasst.
- Im Konsumentenpanel werden die Haushalte nach verschiedenen Merkmalsgruppen unterschieden, z.B. nach dem Einkommen. Bei der Interpretation ist wichtig zu beachten, dass sich diese Gruppen in anderen Merkmalen stark unterscheiden können. Unterschiede im Fleischkonsum können also auch aufgrund anderer Faktoren zustande kommen.
- Wie gewisse Ausprägungen der Haushaltsmerkmale miteinander korrelieren (z.B. Haushalte mit Kindern sind häufiger im ländlichen Raum etc.), kann in dieser Auswertung nicht analysiert werden.

Detaillierte Marktzahlen Fleisch finden Sie unter: [Marktbericht Fleisch in Zahlen](#)

Bestellformular für Abonnemente: [Bestellformular online](#)

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe: [www.disclaimer.admin.ch](http://www.disclaimer.admin.ch)

Quelle Themenbilder: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) (Zugriff am 18. September 2019)

## Markt aktuell

### **Tiefere Schlachtungen im August**

Im August lagen die Schlachtungen bei allen Kategorien tiefer als im Vorjahr. Bei den Wiederkäuern dürfte dies daran liegen, dass die Schlachtungen im August 2018 aufgrund der Trockenheit und dem teilweise vorverlegten Alpbazug erhöht waren. Bei den Kühen ist der Rückgang (-12,7 %) denn auch besonders gross. Die Schweineschlachtungen haben um 10,7 % abgenommen. (Quelle: Agristat)

### **Moderater Preisrückgang bei Schlachtkühen**

Im August 2019 sind die durchschnittlichen Produzentenpreise (QM/Label/Bio) für Schlachtkühe gegenüber dem Vormonat gesunken. Der Preisrückgang ist tiefer ausgefallen als im Vorjahr, wo das Angebot von Schlachtkühen aufgrund der grossen Trockenheit und des Futtermangels grösser ausgefallen war als im aktuellen Jahr. Schlachtschweine wurden ebenfalls günstiger, lagen aber über 25 % über dem Niveau des Vorjahresmonats.

### **Feste Bruttowertschöpfung bei Schweinefleisch im Detailhandel**

Die Bruttowertschöpfung bei der Vermarktung von frischem Schweinefleisch im Schweizer Detailhandel lag im August 2019 7,3 % über dem Vorjahreswert; massgebend waren die höheren Konsumentenpreise (+8,9 %).

### **Ausland: stabile Rinderpreise**

Im Juli 2019 wurden mehrheitlich stabile Preise für Schlachtrinder und -kühe beobachtet im umliegenden Ausland.